

Ressort: Politik

Tillich für Neuordnung des Länderfinanzausgleichs

Berlin, 19.05.2014, 17:00 Uhr

GDN - Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) hat eine Neuordnung des Länderfinanzausgleichs gefordert. In einem Beitrag für die F.A.Z. (Dienstausgabe) schreibt Tillich, der Faktor "Einwohner" müsse ebenfalls in die Berechnungen einbezogen werden.

Die Steuerkraft pro Einwohner hänge vor allem in Ostdeutschland deutlich hinter der Wirtschaftskraft her. Deshalb spiegelten sich politische Erfolge, zum Beispiel bei der Ansiedlung von Unternehmen, nicht ausreichend in der Steuerkraft. "Hier liegt der eigentliche Anreizfehler unseres Finanzausgleichssystems." Menschen siedelten sich dort an, wo sie Zukunftschancen für sich und ihre Familie sähen, weil "gute Politik" gemacht werde, so Tillich in der F.A.Z. Der Einwohner entscheide damit auch über die gegenwärtige und zukünftige Wirtschafts- und Steuerkraft eines Landes. Der Länderanteil an den Ertragssteuern solle deshalb "weitestgehend nach den Einwohneranteilen der Länder verteilt" werden. Tillich abschließend in der F.A.Z.: "Das ganze System wäre somit transparenter und weniger streitanfällig. Am Ende wäre damit allen gedient: den Geberländern, den Nehmerländern und vor allem auch den Bürgern."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-34830/tillich-fuer-neuordnung-des-laenderfinanzausgleichs.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619